

IN MEMORIAM
Dr.med.univ.
Stefan A. Bayer

Abschied von einem Visionär



Vor wenigen Tagen erreichte uns die Mitteilung, dass Dr. Bayer verstorben sei. Was wir vorerst für eine Falschmeldung hielten, weil es so unwahrscheinlich schien, dass dieser engagierte, dynamische Mediziner aus Berufung, nicht mehr sein sollte. Es wurde leider zur Gewissheit. Wir waren mitten in der Vorbereitung zu diesem Heft, natürlich mit einem Artikel von ihm und der Schock sitzt noch immer tief. Vor einem Jahr hatte der vielbeschäftigte Arbeitsmediziner und Präsident der österreichischen Akademie für Arbeitsmedizin zugesagt, regelmäßig hier in diesem Magazin seine Vorstellungen, Visionen und auch Kritik am System zu publizieren. Man konnte sich seinem profunden Fachwissen, seinem analytischen, weitblickenden Intellekt nicht verschließen. Viele unserer Leser haben sich verstanden gefühlt, viele hat er nachdenklich gemacht. Denn er erkannte wie kein anderer, die intensive Wechselwirkung der modernen Wirtschaft auf die geringer werdende Belastbarkeit des Menschen unserer Zeit. Er war in vielen Funktionen ein geschätztes Mitglied, das etwas zu sagen hatte, denn er kam aus der Praxis. Jahrelang war er Betriebsarzt der RHI in Radenthein, gleichzeitig auch zuständig für alle Standorte weltweit. Aber darüber hinaus auch ein Verfechter des europäischen Gedankens im Ständigen Ausschuss für die Betriebssicherheit und den Gesundheitsschutz in der Europäischen Union, der International Commission for Health in Singapur und auch Mitglied des Health & Safety Committee bei Euromines (Arbeitgebervereinigung) in Brüssel. Aber in Erinnerung wird er uns als Mensch bleiben der sich viele Gedanken über die Zukunft der Arbeitswelt und deren Auswirkung auf Physis und Psyche der MitarbeiterInnen gemacht hatte. Wir haben das Glück von seiner Dynamik zu profitieren, hatte er uns doch schon im Jänner die nächsten beiden Beiträge übersandt. So verabschieden wir uns mit diesen beiden Beiträgen von einer außergewöhnlichen Persönlichkeit, der wir noch lange ein ehrendes Gedenken bewahren werden. Wir hoffen auch ohne ihn seine zukunftsorientierten Ziele weiter verfolgen zu können.

Hans Peter Greiner